

ArztBrief

Informationen für niedergelassene
Ärztinnen und Ärzte

Ausgabe 2 | 2021



Prof. Dr. med. Achim Jockwig | Vorstandsvorsitzender

Klinikum Nürnberg

Wir sind für Sie da!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit März 2020 hat die Corona-Pandemie die Kräfte hier am Klinikum Nürnberg gebunden. Seit wenigen Wochen spüren wir nun etwas Entspannung. Die Fallzahlen gehen zurück. Am Klinikum Nürnberg ist der Großteil des Personals, das wir auf den Intensiv- und Normalstationen für die Versorgung der COVID-19-Patienten gebraucht haben, mittlerweile in seine Stammkliniken zurückgekehrt.

Das bedeutet noch nicht, dass wir zum Normalbetrieb zurückgekehrt sind. Doch wir fahren insgesamt unsere Behandlungskapazitäten wieder hoch und freuen uns, uns wieder verstärkt um Patientinnen und Patienten mit anderen Erkrankungen kümmern zu können. Viele kommen bewusst hierher, weil sie am Klinikum Nürnberg die Expertise von Spitzenmediziner erwarten können oder werden von Ihnen als niedergelassene Mediziner an uns verwiesen. Diesem Auftrag wollen wir auch zukünftig gerecht werden.

Als Krankenhaus der Maximalversorgung sind wir für alle Menschen in der Metropolregion Nürnberg da, die medizinische Hilfe brauchen. Für ihre bestmögliche Versorgung unterziehen wir uns regelmäßigen Qualitätschecks. Es freut mich außerordentlich, dass wir nun das

erste zertifizierte Cardiac-Arrest-Center in Mittelfranken sind. Unser Herzzentrum am Klinikum Nürnberg Süd erfüllt damit ganz offiziell höchste Standards, was auch die hohe Zahl erfolgreicher Eingriffe belegt. Eine tolle Auszeichnung.

Seit 2014 ist das Klinikum Nürnberg Universitätsklinikum. Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität Nürnberg (PMU) sorgt nicht nur für die Ausbildung hervorragenden Ärztenachwuchses, sondern bietet auch einen Nährboden für wissenschaftliches Arbeiten. Seit dem Start der PMU hat sich die Zahl der Veröffentlichungen und Publikationen nahezu verdreifacht. Erst im Juli konnten wir zwei junge Forscher besonders auszeichnen. Ich danke allen, die die PMU fördern und unterstützen. Sie ist nicht nur am Klinikum Nürnberg, sondern auch in der Metropolregion fest verankert.

Herzlich Ihr

Prof. Dr. med. Achim Jockwig

Vorstandsvorsitzender des Klinikums Nürnberg



Dr. Sven Siemonsen, Leiter des Cardiac Arrest Centers, Prof. Dr. Stefan John, Leiter der Abteilung interdisziplinäre Intensivmedizin, und Prof. Dr. Matthias Pauschinger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 8, Schwerpunkt Kardiologie, zeigen die Zertifizierung (von links).

Klinikum Nürnberg ist Cardiac Arrest Center

Das Klinikum Nürnberg ist an seinem Standort Süd als „Cardiac Arrest Center“ zertifiziert worden – und erfüllt damit höchste Qualitätsanforderungen bei der Diagnose „Herz-Kreislauf-Stillstand“. „Wir freuen uns und sehen die Zertifizierung als Bestätigung unserer Arbeit“, sagt Prof. Dr. med. Matthias Pauschinger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 8, Schwerpunkt Kardiologie.

Um dieses Qualitätssiegel vom Deutschen Rat für Wiederbelebung zu erhalten, müssen umfangreiche Anforderungen erfüllt sein: „Wir mussten minutiös nachweisen, dass wir zu jeder Tages- und Nachtzeit eine optimale Versorgung unserer Patienten durch ein interdisziplinäres Spezialistenteam gewährleisten können.“, so Dr. med. Sven Siemonsen, Leiter des Cardiac Arrest Centers.

Ein weiteres Muss: Patienten werden ärztlich und pflegerisch nach standardisierten Verfahren versorgt. Das spart Zeit und steigert die Patientensicherheit. Notaufnahme, Herzkatheterlabor und Intensivstation arbeiten hier Hand in Hand: „Alle Mitarbeiter sind speziell geschult“, so Prof. Dr. med. Stefan John, Leiter der Abteilung interdisziplinäre Intensivmedizin. Das Klinikum Nürnberg Süd ist das einzige Krankenhaus in Mittelfranken mit Cardiac Arrest Center.

Impressum

Herausgeber: Klinikum Nürnberg, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg | V.i.S.d.P.: Barbara Lay
 Redaktion: Isabel Krieger, Klinikum Nürnberg | Gestaltung: projektR2 werbeagentur GmbH
 Fotonachweis: Klinikum Nürnberg, Giulia Iannicelli, Uwe Niklas, iStock
 Druck: Schembs GmbH, Nürnberg | Auflage: 3.300, Juli 2021

Interdisziplinäres Wundzentrum baut Kooperation aus

Das ICW-zertifizierte Interdisziplinäre Wundzentrum (IWZ) am Klinikum Nürnberg wurde im Jahr 2015 von den Kliniken für Dermatologie, Unfallchirurgie, Plastische Chirurgie und Gefäßchirurgie ins Leben gerufen und ist seither eine Erfolgsgeschichte. So werden inzwischen pro Jahr mehr als 2000 Patienten mit chronischen Wunden im IWZ behandelt.

Ziel ist dabei, eine standardisierte, hochqualitative und ganzheitliche Versorgung der Wundpatienten unter Förderung der intersektoralen Zusammenarbeit zu gewährleisten. Die Zuweisung von Patienten ins Interdisziplinäre Wundzentrum ist mittels Einweisungsschein über die jeweiligen Klinikambulanzen der beteiligten Kliniken jederzeit möglich.

Herzstück des Zentrums ist das interdisziplinäre Wundboard, in dem zweimal im Monat komplexe Fälle von Patienten mit chronischen Wunden mit den Experten der verschiedenen Fachgebiete zusammen diskutiert werden. Auch für niedergelassene Ärzte besteht die Möglichkeit zur Anmeldung und Vorstellung von Fällen (Kontaktaufnahme über die HAUT-LINE der Klinik für Dermatologie, 0911 398 2292).

Seit April 2021 ist die Klinik für Allgemein Chirurgie ebenfalls Kooperationspartner des IWZ. Durch die langjährige Erfahrung und Expertise in der Stomatherapie sowie bei der Versorgung von postoperativen Wundheilungsstörungen und Dekubituspatienten ergibt sich somit ein hoher qualitativer Mehrwert und eine Erweiterung der Kompetenzen des IWZ.



Blieben Sie mit uns verbunden!



www.life.klinikum-nuernberg.de | www.klinikum-nuernberg.de

➔ Sie wollen den Newsletter lieber per E-Mail zugesendet bekommen? Sie wollen den Newsletter abbestellen? Eine E-Mail an presse@klinikum-nuernberg.de genügt.

Ein Mediziner für die digitale Zukunft

Seit Juni 2021 ist Prof. Dr. med. Bert Reichert Medizinischer Direktor des Klinikums Nürnberg. Der 63-jährige Chirurg leitet die Klinik für Plastische, Wiederherstellende und Handchirurgie und das Zentrum für Schwerbrandverletzte am Klinikum Nürnberg. Die Redaktion des Arztbriefes hat mit ihm über seine neue Aufgabe gesprochen.

■ **Herr Prof. Reichert, die Stelle des Medizinischen Direktors am Klinikum Nürnberg ist in dieser Art und Weise neu. Was sind Ihre Aufgaben?**

Die medizinischen Strukturen sind in den vergangenen Jahren immer komplexer geworden. Der digitale Wandlungsprozess am Klinikum Nürnberg läuft, doch wir haben noch einiges vor uns. Eine meiner Aufgaben wird es sein, in diesen Prozess die medizinische Sicht einzubringen und in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Standortmanagern und den Kliniken die richtigen Weichenstellungen zu treffen. Ich bin in der Position als Medizinischer Direktor hier unabhängig und neutral und vertrete die Interessen beider Standorte.

■ **In der Corona-Krise hat das Klinikum Nürnberg seine Leistungsfähigkeit einmal mehr unter Beweis gestellt. Neben der Charité und Vivantes haben wir die meisten COVID-19-Patienten versorgt. Was sind die Lehren aus dieser Zeit?**

Wir hatten alle große Sorgen vor der ersten Welle und haben dann festgestellt: Wir kriegen das hin. Das hat das Selbstbewusstsein bei Ärzten wie bei der Pflege gestärkt, obwohl die Belastung in dieser Zeit enorm war. Zum 1. Juli nun sind die Anästhesiepflegekräfte, die zuvor auf den Intensivstationen ausgeholfen haben, wieder an ihre Stammkliniken zurückgekehrt. Die Zahl der operativen Eingriffe ist im Juli schon wieder deutlich gestiegen. Doch wir haben noch nicht die Leistungsfähigkeit wie vor der Krise, auch weil uns in der OP- und in der Anästhesiepflege noch immer Personal fehlt. Das allerdings war auch schon vor Corona so und betrifft nicht nur uns. Das Thema OP-Organisation ist deshalb in nächster Zeit ein ganz zentrales. Hier müssen wir schauen, wie wir Abläufe noch mehr optimieren können.

■ **Das Klinikum Nürnberg ist ein großer „Tanker“, um einen Vergleich zu bemühen. Zwei Standorte in der Stadt Nürnberg, dazu die Krankenhäuser Nürnberger Land als 100-prozentige Tochter, acht ambulante Behandlungszentren, Privat-Universität, über 7000 Beschäftigte. Es wird Jahre dauern, bis ein solcher Prozess abgeschlossen ist.**

Das ist so und es wird auch Zeit brauchen, um in die Organisation mit ihren vielfältigen Abläufen hineinzuwirken. Ein Beispiel: Digitali-



Prof. Dr. med. Bert Reichert, Chefarzt der Klinik für Plastische, Wiederherstellende und Handchirurgie und seit Juni Medizinischer Direktor des Klinikums Nürnberg.

sierung macht man nicht von heute auf morgen, dazu braucht es Equipment, finanzielle Mittel und personelle Ressourcen. Wir sind da nicht besser aufgestellt als andere kommunale Unternehmen, zumal das operative Geschäft, sprich die Patientenversorgung, natürlich an erster Stelle steht. Doch der Zusammenhalt zwischen den Standorten und den Kliniken ist sehr gut, es besteht ein hoher Wille zur gemeinsamen Weiterentwicklung.

■ **Doch die Krankenhausfinanzierung ist unzureichend.**

Unser Vorstand hat gemeinsam mit der Stadt Nürnberg ja erst kürzlich sehr deutlich eine Reform gefordert. Die Fallpauschalen führen in manchen Bereichen seit Jahren zu einer Unterdeckung der Kosten. Hier muss etwas passieren, wenn wir auch in Zukunft die ganze Breite der Versorgung sicherstellen sollen.

■ **Ambulant vor stationär ist seit Jahren die Prämisse. Was bedeutet das für das Klinikum Nürnberg?**

Stationäre und ambulante Versorgung müssen auch in Zukunft Hand in Hand gehen. Wir haben ein ausgezeichnetes Netzwerk und gute Kontakte zu den niedergelassenen Medizinern in der Region. Doch die Hausarztichte nimmt ab. In den nächsten Jahren werden etliche niedergelassene Kollegen in den Ruhestand gehen. Das kann die medizinische Versorgung der Menschen in der Breite gefährden. Uns als Klinikum Nürnberg ist zum Beispiel sehr wichtig, den Patienten im Anschluss an eine stationäre Behandlung eine qualitativ hochwertige Weiterversorgung bieten zu können. Deshalb werden wir prüfen, wo es sinnvoll sein kann, uns mit weiteren ambulanten Angeboten zu engagieren.

■ **Bleiben Sie Ihrer Klinik als Chefarzt erhalten?**

Ich bin sehr stolz, dass mein Team gesagt hat, wir schaffen das und mir für die neue Aufgabe nun einige Stunden freigibt. Ich habe tolle Kolleginnen und Kollegen, denen ich fachlich zu 100 Prozent vertraue und die auch jetzt schon einen Großteil der Arbeit stemmen. Wenn es Probleme gibt, bin ich jederzeit erreichbar. Und natürlich werde ich auch weiter operieren. Das ist und bleibt meine eigentliche Leidenschaft.



Jedes zehnte Kind in Deutschland ist übergewichtig.

Adipositas-Beratung für Kinder

Das Klinikum Nürnberg bietet als erste Klinik in der Metropolregion Nürnberg eine Adipositas-Beratung für übergewichtige Kinder an.

„Ich freue mich, dass wir den betroffenen Kindern und Familien nun passgenau helfen können“, sagt Prof. Dr. med. Christoph Fusch, Ärztlicher Leiter der Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche. Kinder und Jugendliche, die neu in die Beratung kommen, werden zunächst umfassend untersucht. Eine zentrale Rolle spielt dabei ein Bioimpedanz-Gerät, dessen Anschaffung die Baumüller Nürnberg GmbH ermöglicht hat. Es misst die Körperzusammensetzung bzw. die Körperfettmasse und gibt unter anderem Aufschluss über Blutvolumen und Wasserwerte im Körper.

Die Daten bilden die Grundlage für Diagnose und Therapie. Weiterhin kann das Gerät in der Intensivmedizin angewendet werden, um die Dosierung von Medikamenten zu bestimmen. Die Untersuchung ist für die Patienten schmerzfrei und kann auch bei Neu- und Frühgeborenen angewendet werden - unter anderem um zu sehen, ob die kleinen Patienten richtig wachsen.

„Für unsere Arbeit in der Adipositas-Beratung ist dieses Gerät sehr wichtig, denn die anfänglichen Erfolge spiegeln sich nicht immer in einem sofortigen Gewichtsverlust wider. Häufig stagniert das Gewicht zunächst, aber in Wirklichkeit hat sich die Körperzusammensetzung verbessert, das heißt Fettmasse wurde durch Muskelmasse ersetzt. Und genau diesen Erfolg kann uns das Gerät hochpräzise anzeigen“, sagt Dr. med. Katja Knab, Oberärztin in der Klinik, die die Beratung zusammen mit dem Ernährungswissenschaftler Dr. Gabriel Torbahn durchführt.

Die Adipositas-Beratungsstelle ist telefonisch unter 0911 398-2290 zu erreichen. Termine werden jeweils dienstags und donnerstags am Nachmittag angeboten. Die Beratung ist kostenlos.

Wenn die Luft weg bleibt – Lungenhochdruck behandeln

Etwa ein Prozent der Bevölkerung leidet unter Lungenhochdruck – viele Betroffene sind erkrankt, ohne es zu wissen. „Weil Symptome falsch gedeutet werden, wird die Diagnose oft nicht rechtzeitig, sondern erst in einem fortgeschrittenen Stadium gestellt“, sagt Prof. Dr. med. Joachim Ficker, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 3, Schwerpunkt Pneumologie, am Klinikum Nürnberg.

Das aber ist gefährlich. „Ein dauerhaft erhöhter Blutdruck im Lungenkreislauf führt zu Veränderungen der Lungenarterien und der rechten Seite des Herzens. Dadurch ist die Versorgung des Körpers mit Sauerstoff gestört, und es kommt zu einer zunehmenden Atemnot der Betroffenen“, erklärt Oberärztin Dr. med. Friederike Klenner, die die Hypertonie-Ambulanz am Klinikum Nürnberg Nord leitet. Im schlimmsten Fall könne dies innerhalb weniger Jahre zum Tod führen.

Frühzeitige Diagnostik und Therapie sind deshalb wichtig. Ausgewiesene Expertise darin hat das Team der pulmonalen Hypertonie-Ambulanz (ASV pulmonale Hypertonie) im Klinikum Nürnberg Nord, Medizinische Klinik 3, Schwerpunkt Pneumologie.

Die Ambulanz ist via E-Mail unter asv-ph@klinikum-nuernberg.de und telefonisch unter 0911 398-114290 erreichbar. Sprechstunden sind Dienstag und Mittwoch von 8 bis 13 Uhr.

Voraussetzung für eine Behandlung ist eine Krankenversicherungskarte und eine Überweisung durch den Hausarzt oder Facharzt. Weitere Informationen unter: Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung (ASV) Pulmonale Hypertonie (klinikum-nuernberg.de)





Das interprofessionelle Gewinnerteam.

Innovationspreis für Notaufnahme am Klinikum Nürnberg Süd

Rund 64.000 Patientinnen und Patienten versorgt die Notaufnahme des Klinikums Nürnberg Süd im Jahr. Tendenz steigend. 2016 führten steigende Arbeitsbelastung und knappe Raumkapazitäten zu Beschwerden von Patienten und Kündigungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In dem Projekt „Impulse für Quittendenker“ entwickelte das Team der Notaufnahme daraufhin erfolgreich Lösungen. Dafür hat es den Innovationspreis für Interprofessionelle Projekte im Gesundheitswesen 2021 des Springer Medizin Verlages erhalten.

Zusätzliche Pflegehelfer*innen; flache Hierarchien, Burnout-Prophylaxe für die Mitarbeiter*innen, ein Seelsorgeraum für Angehörige, ein neuer Kinderspielbereich und nicht zuletzt mehr Zeit und Raum für die Patienten durch Ausgliederung einer Bereitschaftspraxis: Die Liste dessen, was die Zentrale Notaufnahme am Klinikum Nürnberg Süd heute neu und anders macht, ist lang.

In einem „Ideencafé“ mit Studierenden des Masterstudiengangs Betriebswirtschaft/Human Resources Management der TH Nürnberg unter Leitung von Prof. Dr. Sabine Brunner machte sich ein interprofessionelles Team 2016 auf, die Situation zu verbessern: 70 Pflegefachkräfte, Internist*innen, Chirurg*innen, Neurolog*innen, Medizinische Fachangestellte, Seelsorge, Reinigungs- und

Hauservice, Auszubildende, Pflegehelfer*innen, Verwaltungsfachkräfte und Notfallsanitäter*innen setzten sich gemeinsam an einen Tisch und erarbeiteten Vorschläge.

Ein zentrales Anliegen waren flachere Hierarchien. „Es ist heute klar, dass wir uns gegenseitig unterstützen“, sagt Dr. med. Steffen Popp.

„Wenn eine Ärztin viel zu tun hat, übernimmt zum Beispiel eine Medizinische Fachangestellte ungefragt die Blutabnahme. Aber auch umgekehrt: Ein Arzt ist sich nicht zu schade, mal die Urinflasche zu einem Patienten zu bringen.“

Eine deutliche Verbesserung brachte auch die Re-Organisation der Hintergrunddienste. „In der Regel machen das die Oberärzte. Bei uns übertrage ich den Assistenzärzten, die in notfallmedizinischen Skills zusätzlich ausgebildet werden, diese Verantwortung“, erläutert Dr. Popp. Das habe nicht nur ökonomische Gründe: „Meine Assistenten werden dadurch zunehmend besser. Und gut qualifizierte Ärzte tragen zur Stabilisierung des gesamten Teams bei“, betont Popp.

Auch logistische Prozesse kamen auf den Prüfstand. So wurde etwa mit dem Leiter des Krankentransport-Dienstes besprochen, dass die Abholung der Patienten aus der Notaufnahme Vorrang vor anderen Transporten hat, damit die Räumlichkeiten nicht unnötig belegt bleiben. Auch eine Bereitschaftspraxis entstand, die die Notaufnahme von Patienten mit Bagatellerkrankungen entlastet.

Wichtig waren dem Team auch die Patient*innen. So wurde ein Seelsorgeraum eingerichtet, der gut genutzt wird. „Wenn ein enger Verwandter schwer erkrankt oder verletzt eingeliefert wird, erfahren Angehörige hier seelische Unterstützung“, berichtet Diakon Wolfgang Kopp. „Die Patientenbeschwerden sind deutlich zurückgegangen“, betont Projektleiterin Mirjam Häfner.

Nun laufen die Planungen für die räumliche Erweiterung der Notaufnahme am Klinikum Nürnberg Süd, die eine der größten in Deutschland ist. Sie wurde 1994 errichtet und stößt an ihre Kapazitätsgrenzen. „Das Projekt hat den Handlungsbedarf noch einmal bestätigt“, sagt Klinikums-Vorstand Peter Schuh.



Privatdozent Dr. Francesco Pollari PhD (r.) erhält von Forschungsdekan Prof. Dr. Sascha Pahernik die Urkunde als „Forscher des Jahres“ der PMU Nürnberg.

Forschende des Jahres ausgezeichnet

Sie ist einer der Höhepunkte im Jahreskalender der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU): die Kür der Forschenden des Jahres. Im Rahmen des „Paracelsus Science Get Together“ wurden Privatdozent Dr. med. Francesco Pollari PhD und Dr. med. univ. Katharina Ackermann vom Klinikum Nürnberg mit dem besonderen Titel ausgezeichnet.

Privatdozent Dr. med. Francesco Pollari PhD arbeitet seit 2013 im Klinikum Nürnberg. In der Universitätsklinik für Herzchirurgie der PMU Nürnberg unter Leitung von Prof. Dr. Theodor Fischlein versorgt er als Funktionsoberarzt Patientinnen und Patienten mit Herzerkrankungen. Pollari ist Leiter des herzchirurgischen TAVI-Programms und Koordinator für Wissenschaft und Lehre. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der verbesserten Behandlung von Herzklappenerkrankungen – konkret in TAVI und minimalinvasiven Therapien.

Dr. med. univ. Katharina Ackermann arbeitet seit 2016 im Nürnberger Universitätsinstitut für Klinikhygiene, medizinische Mikrobiologie und klinische Infektiologie der PMU unter Leitung von Prof. Dr. med. Jörg Steinmann. Seit Mai 2021 ist Ackermann anerkannte Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie. Neben der Auszeichnung als Forscherin des Jahres darf sie auch über ein Freistellungsstipendium als Nachwuchsforscherin freuen.

Interessierte können noch bis zum 31. Oktober unter vsgt.pmu.ac.at die mehr als 130 wissenschaftlichen Poster- und Sponsorenbeiträge per Mausclick besuchen. Am 24. September von 15 bis 17 Uhr stehen viele Forscherinnen und Forscher zusätzlich an ihren Postern für Echtzeit-Diskussionen zur Verfügung.

Perfekte Nahrung für Neugeborene

Forscherinnen und Forscher der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Nürnberg (PMU) wollen in einer Studie die Bewegung von Frühgeborenen messen.

„Wir wollen herausfinden, wie die körperliche Aktivität der Frühgeborenen ist und wie viel zusätzliche Energie wir deshalb mit der



Nahrung ausgleichen müssen. Wir erhoffen uns dadurch eine Verbesserung des Wachstums und eine optimale Körperzusammensetzung mit normaler Fettmasse und der besten neurologischen Entwicklung

des Kindes“, erklärt Privatdozent Dr. med. Niels Rochow, Oberarzt aus dem Team von Chefarzt Prof. Dr. med. Christoph Fusch, Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche am Klinikum Nürnberg. Rochow leitet das Projekt gemeinsam mit Assistenzärztin Dr. med. Lea Kahlenberg. Sie haben dafür den mit 10.000 Euro dotierten Forschungsförderpreis der Nürnberger Krankenversicherung erhalten.

■ ZUR PERSON



Neuer Chefarzt im Krankenhaus Altdorf

Das Krankenhaus Altdorf hat einen neuen Chef: **Dr. med. Adrian Vizireanu** ist Nachfolger von Dr. med. Herbert Muschweck, der Anfang des Jahres in den Ruhestand verabschiedet wurde. Der 53-jährige Facharzt für Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Notfallmedizin und Intensivmedizin praktiziert bereits seit knapp 20 Jahren am Krankenhaus Altdorf, seit 2019 als Leitender Oberarzt.



Fischlein ist Vize-Rektor der PMU

Prof. Dr. med. Theodor Fischlein, Leiter der Klinik für Herzchirurgie am Klinikum Nürnberg, und seit 2014 auch Professor für Herzchirurgie, ist neuer Vize-Rektor der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) am Klinikum Nürnberg. Er folgt auf Prof. Dr. Wolfgang Söllner, der im Frühjahr in den Ruhestand gegangen ist. 2014 wurde die Paracelsus Medizinische Privatuniversität gegründet.



Prof. Dr. Cosima Brucker, Chefärztin der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (li.) am Klinikum Nürnberg, und Oberärztin Dr. Simone Linsenbühler freuen sich über die Zertifizierung der komplementärmedizinischen Sprechstunde durch Prof. Dr. Harald Meden von NATUM e.V.

Komplementärmedizin hilft Krebspatientinnen

Sprechstunde am Klinikum Nürnberg ist jetzt zertifiziert

Um Frauen mit der Diagnose Krebs ganzheitlich begleiten zu können, bietet die Klinik für Frauenheilkunde, Schwerpunkt Gynäkologie, im Klinikum Nürnberg Nord, seit gut einem Jahr eine komplementärmedizinische Sprechstunde an. Das Angebot für die onkologischen Patientinnen ist eine Ergänzung zur klassischen schulmedizinischen Behandlung des Krebses. Mit alternativen Therapieformen wie Akupunktur und klassischen Naturheilverfahren werden die Patientinnen in dieser schwierigen Zeit zusätzlich unterstützt. Nun ist die komplementärmedizinische Sprechstunde zertifiziert worden. Prof. Dr. Harald Meden von NATUM e.V., der Arbeitsgemeinschaft für Naturheilkunde, Akupunktur, Umwelt- und Komplementärmedizin, übergab die Urkunde.

„Wir freuen uns außerordentlich über die Zertifizierung“ betont Dr. med. Simone Linsenbühler, die die komplementärmedizinische Sprechstunde an der Klinik für Frauenheilkunde anbietet.

Linsenbühler hat mehrere Zusatzausbildungen für integrative Medizin absolviert. „Für viele Krebspatientinnen ist die komplementärmedizinische Sprechstunde eine echte Hilfe. Sie möchten zusätzlich etwas für sich tun,“ sagt die Oberärztin. „Wir stellen die Therapie individuell mit ihnen zusammen“.

„Wir sind die einzige Frauenklinik in der Metropolregion, die ihren Patientinnen solch ein zertifiziertes Zusatzangebot macht“, ergänzt Prof. Dr. med. Cosima Brucker, Chefärztin der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Klinikum Nürnberg. „Der ganzheitliche Blick auf die Erkrankung Krebs ist aus unserer Sicht enorm wichtig.“

Allein im zertifizierten Brustzentrum der Klinik für Frauenheilkunde am Klinikum Nürnberg Nord werden im Jahr über 400 Frauen mit einem primären Mammakarzinom, also Brustkrebs, behandelt. Hinzukommen rund 200 Frauen mit schweren Erkrankungen wie Eierstock- oder Gebärmutterhalskrebs.

Anmeldung zur komplementärmedizinischen Sprechstunde bei Dr. Simone Linsenbühler am Interdisziplinären Brustzentrum Klinikum Nürnberg Nord; **Tel. 0911 398-3843**
Mail: brustzentrum@klinikum-nuernberg.de

MALT! Studie bei Frauen

Ein Kind wird tot geboren, ein Unfall führt zu schweren, dauerhaften Verletzungen: Es gibt Ereignisse im Leben, die Frauen aus der Bahn werfen. Wie eine Maltherapie die seelische Gesundheit von traumatisierten Frauen positiv beeinflusst, erforscht eine Studie des Klinikums Nürnberg. Das MALT!-Programm richtet sich an Frauen zwischen 18 und 50 Jahren. Drei Monate lang werden die Frauen

ambulant begleitet. „Jeweils am Anfang und am Ende unterziehen wir die Teilnehmerinnen einem standardisierten Stresstest“, erklärt Prof. Dr. med. Christiane Waller von der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, die die Studie leitet. Davor und danach werden Blut- und Speichelproben genommen. „Stress geht ins Blut“, so Waller. „Er führt zu einer messbaren Bildung von Sauerstoff-Radikalen, die nach Stressende wieder abgebaut werden. Der Körper regeneriert sich selbst, sodass wir den Effekt der therapeutischen Behandlung am Ende in Zahlen und Fakten abbilden können.“

Hepatology in der Pandemie

28.07.2021, 14 Uhr

Ort: Dauphin Speed Event GmbH & Co. KG
Industriestraße 11, 91217 Hersbruck

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Dane Wildner, Ärztliche Leitung der Klinik für Innere Medizin Krankenhäuser Nürnberger Land - Standort Lauf

Referenten:

- Prof. Dr. med. Thomas Hillemacher, Ärztliche Leitung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum Nürnberg
- Prof. Dr. med. Alexander Dechêne, Ärztliche Leitung der Klinik für Innere Medizin 6, Schwerpunkt Gastroenterologie, Endokrinologie, Klinikum Nürnberg
- Dr. med. Guntje Kneiseler, Oberärztin der Klinik für Innere Medizin 6, Schwerpunkt Gastroenterologie, Endokrinologie, Klinikum Nürnberg

**Kontakt und Anmeldung: Krankenhaus Lauf,
Daniela Regelein, Tel. 09123 180-132**

Train-the-Trainer Seminar

30./31.07.2021

NASA

Infos unter www.cekib.de/kurs/train-the-trainer-seminare-asa.html

und COBRA

www.cekib.de/kurs/train-the-trainer-seminare-cobra.html

Medikamentöse Therapie der Niereninsuffizienz: Was der herzchirurgische Stationsarzt wissen soll

15.09.2021, 8–19 Uhr

Ort: Herzgefäßzentrum Klinikum Nürnberg Süd
Breslauerstraße 201, 90471 Nürnberg

Referent:

- Prof. Dr. med. Roland Veelken; Klinik für Innere Medizin 4 am Klinikum Nürnberg Schwerpunkt Nephrologie und Hypertensiologie
Kontakt: francesco.pollari@klinikum-nuernberg.de

1. Nürnberger Forum für Kunsttherapie und Wissenschaft

17.09.2021, 9–20 Uhr
18.09.2021, 8.30–11.30 Uhr

Veranstaltung der Klinik für Innere Medizin 2, Schwerpunkt Geriatrie

Ort: Presse-Club Nürnberg e.V. Marmorsaal
Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg

**Kontakt und Anmeldung: Tel. 0911 398-114821
E-Mail: Leonie.Antwerpen@klinikum-nuernberg.de
E-Mail: Johanna.Lechner@klinikum-nuernberg.de**

Altersmedizin mit Biss - Anästhesie beim alten Menschen

29.09.2021, 18–20 Uhr

Veranstaltung des Zentrums für Altersmedizin in der Reihe „Altersmedizin mit Biss“

Referent:

- Univ.-Prof. Dr. med. Jens Christian Kubitz, Ärztliche Leitung der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

**Kontakt und Anmeldung: Elke Kaufmann, Tel. 0911 398-3917
E-Mail: alterszentrum@klinikum-nuernberg.de**

Medicine of Ageing - Eine interaktive Fortbildung

23.10.2021, 8.45–14.30 Uhr

Ort: Presse-Club Nürnberg e.V. Marmorsaal
Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg

**Kontakt und Anmeldung: Elke Kaufmann, Tel. 0911 398-3917
E-Mail: alterszentrum@klinikum-nuernberg.de**

Sedierung und Notfallmanagement in der gastrointestinalen Endoskopie (S3-Leitlinie der DGVS)

30.10.2021

Weitere Informationen unter: www.cekib.de/kurs/sedierung-und-notfallmanagement-in-der-endoskopie.html

7. Curriculum Psychoonkologie 2021/2022

Wissenschaftliche Leitung:

- Prof. Dr. med. Christiane Waller, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Klinikum Nürnberg
- Dr. phil. Dipl. Psych. Barbara Stein, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Klinikum Nürnberg
- Prof. Dr. med. (TR) Yesim Erim, Universitätsklinikum Erlangen, Psychosomatische Abteilung und Psychotherapeutische Abteilung
- Dipl. Psych. Martina Madl, Universitätsklinikum Erlangen, Psychosomatische Abteilung und Psychotherapeutische Abteilung

Kontakt und Anmeldung: barbara.stein@klinikum-nuernberg.de
Anmeldung, Programm und Termine unter
www.klinikum-nuernberg.de/DE/aktuelles/veranstaltungen/fachveranstaltungen/Psychosomatik_Psychoonkologie-2021_2022.html

Vorankündigung: 10. Nürnberger Adventssymposium Notfall- und Intensivmedizin

6.11.2021 und 27.11.2021

**Kontakt und Anmeldung: Klinikum Nürnberg, Tel. 0911 398-7985
E-Mail: sekretariat-10-2-intensiv@klinikum-nuernberg.de**